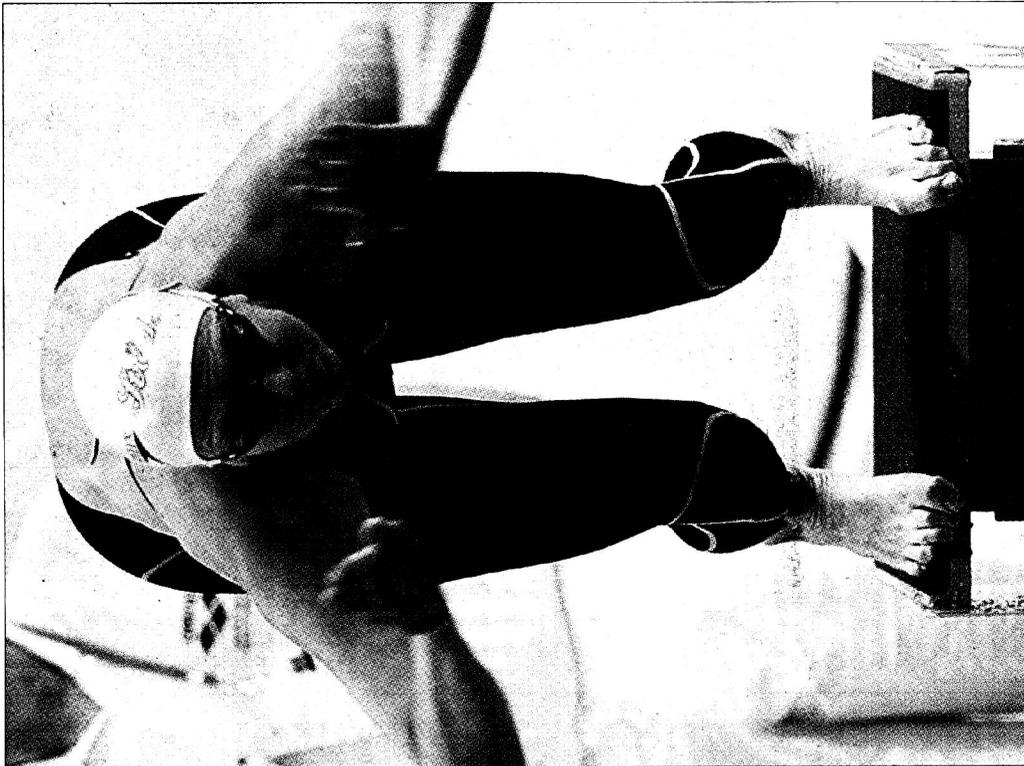


# Job suchen nach den Olympischen Spielen

Das Beratungsprojekt *After Sports* unterstützt Spitzensportlerinnen beim Einstieg in das Berufsleben



Violetta Oblinger-Peters hofft auf Kanu-Medaille



Schwimmerin Judith Draxler zählt mit 34 Jahren zu den Ältesten in Athen



Turnspringerin Marion Neiff tritt in Athen an

Mit einer pompösen Zeremonie wurden gestern, Freitag, die Olympischen Spiele in Athen eröffnet. Von 74 Teilnehmern aus Österreich reisen 20 weibliche Sportlerinnen in die griechische Hauptstadt. Insgesamt liegt der Frauenanteil bei 4200 Teilnehmerinnen (40 Prozent) in Athen, wo Frauen erstmals an Wettkämpfen im Ringen und Säbelfechten teilnehmen.

„Finanziell sind Frauen im Sport aber nach wie vor benachteiligt – angefangen von der Unterstützung der Sponsoren bis zu den Preisgeldern“, weiß Christine Seemann, ehemalige Leistungssportlerin im Geräteturnen und Supervisorin aus Erfahrung. Sie hat daher das Pilotprojekt *After Sports* gestartet. „Viele Sportler fallen nach dem Ausstieg aus dieser Karriere in ein Loch. Wir wollen Spitzensportlerinnen, die aufgrund des intensiven Trainingsaufbaus Ausbildung und Berufserfahrung verziehtet haben, bei der Arbeitsmarktintegration unterstützen.“

**AUSSTIEG** Judith Draxler ist eine der 25 Spitzensportlerinnen,

die an dem im März gestarteten Pilotprojekt teilnehmen und in den nächsten Monaten aussteigen möchten. Die Psychologin hat sich im Freistilswimmen für Athen qualifiziert. Mit 34 Jahren zählt sie bereits zu den ältesten Teilnehmerinnen. Ende dieses Jahres möchte sie mit dem Schwimmen aufhören. „Es ist nicht leicht, ohne Erfahrung mit 35 Jahren einen Beruf zu beginnen.“ Draxler hat sich nun für die Selbstständigkeit entschieden. Mit Mager-Trainings will sie ihr psychologisches Wissen mit den Schwimm-Erfahrungen verbinden.

Unter den 25 *After Sports*-Kandidatinnen sind auch 'pensionierte' Sportler wie die ehemalige Weltmeisterin im Orientierungslauf, Lucie Böhm (29), auf der Suche

nach einem Job. Vier der Sportlerinnen sind nun auf dem Weg nach Athen. Neben Judith Draxler bereiten sich Turnspringerin Marion Neiff (23), Kulturwirtin Violetta Oblinger-Peters (27) im Wildwasserkanu Slalom und Schwimmerin Petra Zahl (23) auf ihre Wettbewerbe vor. Zahl trainiert derzeit als Angestellte des Heeresportzentrums. „Die Verträge werden für ein Jahr vergeben. Bei einer Verletzung ist man nicht mehr förderungswürdig und der Vertrag wird nicht verlängert“, kritisiert Seemann.

Das *After Sports*-Projekt soll ein Karriereloch nach dem Spitzensport verhindern. Vermarktet werden die im Management wichtigen Eigenschaften von Spitzensportlern: Selbstdisziplin, Teamarbeit, Leistungsorien-

tierung und Pünktlichkeit. Erste Schritte für das Leben danach erfolgen noch während der aktiven Phase. Die Kontakte zur Wirtschaft und die Vermittlung zwischen Unternehmen und Sportlerin übernimmt *After Sports*. Das Team unterstützt auch mit psychologischer Betreuung und bei der sozialrechtlichen und finanziellen Absicherung. Nach einer Potenzialanalyse und individuellem Karriere-Coaching können sich die Sportlerinnen eine Ausbildung des Wirtschaftsförderungsinstituts (WIFI) aussuchen.

**EINSTIEG** Die 23-jährige Marion Reiff etwa hat sich für eine Ausbildung zur Fitness- und Gesundheits-Trainerin entschieden. Ihre Erfahrungsgen und ihr Name sollen in Zukunft einem Thermalbad zum Imagegewinn verhelfen. Petra Zahl macht ihren Ausstieg von den Ergebnissen der nächsten Tage abhängig. Denn wenn in Athen eine Bronze-Medaille auf sie wartet, will sie noch vier Jahre trainieren – für die Olympischen Spiele 2008.

– SIMONE LEONHARTSBERGER